

Anatomie

1. Als Neuron bezeichnet man: (1)

- A Eine Nervenzelle in ihrem funktionellen Verband
- B Ein Bündel gleich verlaufender Nervenfasern
- C Eine Kette von hintereinander geschalteten Nervenzellen
- D Die Gesamtheit aller afferenten und efferenten Nervenzellen des Nervs
- E Keine der aufgeführten Definitionen trifft zu

2. Aus der linken Herzkammer fließt das Blut in: (1)

- A Lungenvene
- B Aorta
- C rechter Vorhof

3. Das Gleichgewichtsorgan befindet sich: (1)

- A Medulla oblongata
- B Innenohr
- C hintere Augenkammer

4. Der 2. Herzton wird erzeugt durch: (1)

- A die Anspannung des Kammermyokards
- B den Blutstrom gegen geschlossene AV-Klappen
- C den Blutstrom gegen geschlossene Semilunarklappen
- D das Einströmen des Blutes in die Kammern

5. Der Ductus nasolacrimalis dient: (1)

- A dem Druckausgleich zwischen Ohr und Rachenraum
- B dem Abfluss der Tränenflüssigkeit über die Nase
- C der vermehrten Produktion von Tränenflüssigkeit

6. Der Uterus ist: (1)

- A die Harnröhre
- B die Gebärmutter
- C der Harnleiter

7. Die wichtigsten Eiweißbestandteile des Plasmas? (2)

- A Enzyme
- B Globuline
- C Lipide
- D Albumine
- E Elektrolyte
- F Vitamine

8. Ein Herzzyklus besteht aus zwei Phasen: (2)

- A Systole
- B Diastole
- C Alveole
- D Kapriole

9. In der Kloake mündet nicht der: (1)

- A Respirationstrakt
- B Harntrakt
- C Genitaltrakt
- D Verdauungstrakt

10. In welchem Teil der Zelle liegt die Erbinformation? (1)

- A Mitochondrien
- B Zellkern
- C Zellkörper
- D Ribosomen

In welcher Reihenfolge geschieht die Erregungsleitung physiologischerweise am Herzen?
Legen Sie die Reihenfolge fest: (1)

- A 1. Tawaraschenkel 2. Hiss"sches Bündel 3. Sinusknoten 4. Purkinjefasern 5. Atrioventrikularknoten
- B 1. Atrioventrikularknoten 2. Purkinjefasern 3. Sinusknoten 4. Hiss"sches Bündel 5. Tawaraschenkel
- C 1. Sinusknoten 2. Atrioventrikularknoten 3. Hiss"sches Bündel 4. Tawaraschenkel 5. Purkinjefasern
- D 1. Purkinjefasern 2. Sinusknoten 3. Hiss"sches Bündel 4. Atrioventrikularknoten 5. Tawaraschenkel

11. Nennen Sie die Hauptfunktionen des Blutes ? (4)

- A Transport
- B Einleitung
- C Angriff
- D Schutz
- E Ausleitung
- F Regulation
- G Organisation
- H Abwehr

12. Sitz des Atemzentrums ist: (1)

- A Lunge
- B Medulla oblongata
- C Bronchiolen

13. Was gehört zu den Aufgaben der Haut? (4)

- A Schutzfunktion
- B Nährstoffaufnahme
- C Verdauungsaufgaben
- D Sinnesorgan
- E Ausscheidungsorgan
- F Temperaturregulation

14. Was hören Sie beim 1. Herzton? (1)

- A Füllen der Kammern mit Blut
- B Schließen der AV-Klappen
- C Füllen der Vorhöfe mit Blut
- D Schließen der Semilunarklappen
- E Anspannen des Kammermyokards
- F Ausstoßen des Blutes in die Aorta

15. Was hören Sie beim 2. Herzton? (1)

- A Schließen der AV-Klappen
- B Kontraktion der Kammern
- C Schließen der Semilunarklappen
- D Kontraktion der Vorhöfe

16. Was ist das Periost ? (1)

- A die Beinhaut des Knorpels
- B die Beinhaut des Knochens
- C die Gelenkkapsel
- D die Hülle von Knorpel oder Knochen

17. Was ist der wichtigste Bestandteil des roten Blutkörperchens ? (1)

- A Myoglobin
- B Hämoglobin
- C Fibrin
- D Hämolyse

18. Was wird beim Schluckakt von der Epiglottis verschlossen, damit keine festen Bestandteile in die Trachea gelangen? (1)

- A Pharynx
- B Larynx
- C Sphinkter

19. Welche Arten haben ein Schlüsselbein? (2)

- A Mensch
- B Fleischfresser
- C Vögel
- D Pferd

20. Welche Aussage trifft nicht zu?

Der Wiederkäuermagen besteht aus folgenden Abschnitten: (1)

- A Labmagen
- B Netzmagen
- C Blättermagen
- D Pansen
- E Muskelmagen

21. Welche Aussage trifft nicht zu?

Zum passiven Stehapparat gehören: (1)

- A Muskeln
- B Bänder
- C Sehnen
- D tiefe Faszien

22. Welche Aussage trifft nicht zu? (1)

Zu den Bestandteilen des Pferdehufes gehört:

- A Eckstrebe
- B Keilbein
- C Trachte
- D Strahl

23. Welche Aussage über die Gewebe trifft nicht zu? (1)

- A Die Bandscheiben bestehen aus kollagenem Bindegewebe.
- B Hyaliner Knorpel befindet sich an den Gelenkflächen.
- C Elastisches Bindegewebe kommt in der Haut vor.
- D Retikulinfasern gehören zu den Bindegewebsfasern.

24. Welche Aussage über die Luftsäcke der Vögel trifft nicht zu? (1)

- A Die Luftsäcke sind Ausstülpungen des Bronchialsystems.
- B Die Luftsäcke verringern das Körpergewicht.
- C Die Luftsäcke pneumatisieren die Muskulatur.
- D Die Luftsäcke dienen der Verbesserung der Flugstabilität.

25. Welche Aussage über die Mitochondrien trifft nicht zu? (1)

- A Mitochondrien sind die Kraftwerke der Zellen.
- B Mitochondrien werden ständig abgebaut und ergänzt.
- C Die Lebensdauer der Mitochondrien beträgt ca. 120 Tage.
- D Die ATP-Gewinnung erfolgt durch oxydative Phosphorylierung.

26. Welche Aussagen sind richtig: (4)

- A Das Pferd hat 18 Brustwirbel
- B Der Hund hat 16 Brustwirbel
- C Die Giraffe hat 7 Halswirbel
- D Das Pferd hat 6 Lendenwirbel
- E Die Katze hat 13 Brustwirbel

27. Welche Eigenschaften haben Leukozyten? (3)

- A Mitose
- B Motilität
- C Phagozytose
- D Differenzierung
- E Pinozytose

28. Welche Eigenschaften haben Lymphozyten ? (3)

- A Lokomotion
- B Diffusion
- C Diapedese
- D Proliferation
- E Reintegration
- F Rezirkulation

29. Welche Vögel haben keine Gallenblase: (2)

- A Wellensittiche
- B Hühner
- C Gänse
- D Tauben
- E Enten

30. Welche Zahnarten kommen beim Tier vor? (4)

- A Prämolare
- B Incisivi
- C Flexor
- D Molare
- E Abduktor
- F Caninus

31. Wie nennt man die beiden Systeme, die die Blutgerinnung in Gang setzen? (2)

- A intravaskuläres System
- B extravenöses System
- C extrameduläres System
- D intravenöses System
- E extravaskuläres System

32. Wie viele Hinterhauptsbeine hat der Hund? (1)

- A eins
- B zwei
- C keines

33. wie viele Rippen hat das Pferd? (2)

- A 18 Rippenpaare
- B 18 Rippen
- C 8 Rippenpaare
- D 36 Rippen
- E 10 Rippen

34. Wie viele Stirnhöhlen hat das Pferd? (1)

- A keine, da das Pferd keine Hörner hat
- B eine
- C zwei

35. Wo wird in den Nieren der Primärharn ausfiltriert? (1)

- A Nierenkapsel
- B Glomeruli
- C Ureter

36. Wohin wird das Blut aus dem Pfortaderkreislauf über die Vena portae geleitet? (1)

- A Gallenblase
- B Bauchspeicheldrüse
- C Leber

37. Woraus bestehen die Schichten des Herzens? (4)

- A Perikard
- B Endokard
- C Epikard
- D Endokard
- E Myokard

38. Während welcher Phase des Herzzyklus sind die Semilunarklappen geöffnet? (1)

- A Diastole
- B Anspannungsphase
- C Austreibungsphase
- D Erschlaffungsphase

39. Über welche Klappe fließt das Blut vom rechten Vorhof in die rechte Kammer? (1)

- A Mitralis
- B Tricuspidalis
- C Pulmonalklappe

40. Zu dem Panzer einer Schildkröte gehören: (2)

- A Humerus
- B Carapax
- C Trachte
- D Plastron

41. Zu den Transportvorgängen an der Zellmembran gehören: (4)

- A Osmose
- B Exozytose
- C Diffusion
- D Transpiration
- E Pinozytose

42. Zu den Wandschichten des Auges gehören nicht: (2)

- A Lederhaut
- B Aderhaut
- C Netzhaut
- D Unterhaut
- E Besenhaut

43. Zum Knochenaufbau gehören: (3)

- A Periost
- B Spongiosa
- C Konstituens
- D Osteomalazie
- E Markhöhle

44. Zum Knochenaufbau gehören: (4)

- A Periost
- B Keratose
- C Corticalis
- D Spongiosa
- E Struma
- F Markhöhle

Physiologie

1. Bei welchen Tieren schließen sich die Wachstumszonen des Knochens nicht? (1)

- A bei allen Tieren
- B bei Krokodilen
- C bei allen Reptilienarten

2. Bei welcher Tierart wirken procainhaltige Lokalanästhetika (THP nur zur Neuraltherapie i.c. anzuwenden) besonders toxisch ? (2)

- A Katze
- B Vögel
- C Schwein
- D Hund

3. Das Atemzugsvolumen liegt bei einer 3 kg schweren Katze in Ruhe liegt bei (1)

- A 70ml
- B 140ml
- C 40ml
- D 350ml

4. Das Verdauungssystem wird gesteuert durch: (1)

- A Zentrales Nervensystem
- B Vegetatives Nervensystem

5. Der Ductus nasolacrimalis dient: (1)

- A dem Druckausgleich zwischen Ohr und Rachenraum
- B dem Abfluß der Tränenflüssigkeit über die Nase
- C der vermehrten Produktion von Tränenflüssigkeit

6. Die Folge von Histaminausschüttung ist nicht: (1)

- A Blutdruckabfall
- B Engstellung der Kapillaren
- C Juckreiz
- D Förderung der Darmperistaltik
- E Permeabilitätssteigerung der Kapillarwände

7. Die Gallensäuren: (2)

- A Werden nach der Ausscheidung mit der Galle vom Darm weitgehend rückresorbiert
- B Werden durch Gallenfarbstoffe aktiviert
- C Ermöglichen durch Mizellenbildung die Resorption der Fette

8. Die Glukosekonzentration des Blutes wird nicht beeinflusst durch: (2)

- A Oxytocin
- B Aldosteron
- C Cortisol
- D Glucagon
- E Insulin

9. Die Grundstoffe der aufgenommenen Futtermittel sind: (3)

- A Fett
- B Eiweiß
- C Kohlehydrate
- D Transaminasen
- E Lipasen

10. Die Leber ist zuständig für: (5)

- A Eiweißstoffwechsel
- B Phagozytose
- C Kohlehydratstoffwechsel
- D Fettstoffwechsel
- E Schlaf-/Wachrhythmus
- F Bildung von Gallenfarbstoffen
- G Wasserrückresorption
- H Produktion von Salzsäure
- I Entgiftung von Stoffwechselprodukten

11. Durch was wird Glykogen in der Leber abgebaut und damit der Blutzuckerspiegel erhöht? (1)

- A Glukagon
- B Trypsin
- C Lipase

12. Erythrozyten sind: (1)

- A weiße Blutkörperchen
- B Blutplättchen
- C rote Blutkörperchen

13. Für die Blutgerinnung zuständig sind: (1)

- A Thrombozyten
- B Osteozyten

14. Goldhamster sind: (1)

- A tagaktive Höhlenbewohner
- B nachtaktive Steppentiere

15. Schildkröten: (2)

- A sind wechselwarme Tiere
- B leben in enger Partnerschaft
- C suchen in gemäßigten Zonen Plätze für die Winterruhe auf
- D säugen ihre Jungen

16. Sind die Nasennebenhöhlen des Pferdes geschaltet (1)

- A nebeneinander
- B hintereinander

17. Was sollte an Hunde nicht verfüttert werden? (1)

- A Rindfleisch
- B Quark
- C rohes Schweinefleisch

18. Welche Aussagen über die Verdauungsenzyme treffen zu? (2)

- A Polysaccharide werden im Mund/Maul-Mensch/Schwein gespalten.
- B Lipasen spalten emulgierte Fette
- C Intrinsic-factor dient der intestinalen Resorption von Vitamin D.
- D Gastrin wird nur von den Drüsen den Dünndarms ausgeschüttet.

19. Welche Aussagen zu den Vitaminen sind richtig: (2)

- A Vitamin E wird als antirachitisches Vitamin bezeichnet.
- B Vitamin A dient dem Epithelschutz.
- C Vitamine A, D, E und K sind wasserlöslich.
- D Vitamin D fördert den Kalziumeinbau in die Knochen.

20. Welche Hormone steuern den Ein- und Ausbau von Mineralien im Knochen? (1)

- A Östrogen und Testosteron
- B Calcitonin und Parathormon

21. Welche Speicheldrüsen gibt es bei den Säugetieren? (3)

- A Ohrspeicheldrüse
- B Unterzungspeicheldrüse
- C Unterkieferspeicheldrüse
- D Oberkieferspeicheldrüse
- E Rachenspeicheldrüse

22. Welche Stoffe werden im Magen gebildet und abgesondert? (2)

- A HCl
- B Pepsinogen
- C Amylase
- D Aminosäuren

23. Welcher Stoff wird nicht vom Pankreas abgegeben: (1)

- A Insulin
- B Glucagon
- C Aldosteron
- D Amylasen
- E Lipasen

24. Welches Organ gehört nicht zum Lymphsystem? (1)

- A Milchbrustgang
- B Thymus
- C Mandeln
- D Lymphfollikel
- E Magen

25. Wie heißt die Produktionsstätte des Insulins in der Bauchspeicheldrüse: (1)

- A Hepar
- B Ductus choledochus
- C Langerhans'sche Inselchen

26. Wo findet die Abgabe von Sauerstoff und die Aufnahme von Kohlendioxid im Körper statt? (1)

- A Bronchiolen
- B Kapillaren
- C Lymphbahnen

27. Zu den Hormonen des Magen-Darmkanals gehören: (2)

- A Adrenalin
- B Gastrin
- C Cholezystokinin
- D Noradrenalin

28. Zu wie viel Prozent befindet sich das Calcium im Weichteilgewebe? (1)

- A < 2 %
- B >99%
- C >75%
- D <1%

29. Zum Reizleitungssystem des Herzens gehören: (5)

- A Sinusknoten
- B Purkinije Fasern
- C Hayaschi-Leitung
- D Hiss-Bündel
- E AV-Knoten
- F Extrasystole
- G Nagahama-Verbindung
- H Tawara-Schenkel

Pathologie

1. Aggregatbildungen (Tricholithen) sind (1):

- A Harnstoffen
- B Kotbestandteilen
- C Haaren
- D Speichelanteilen
- E Gallensalzen

2. Als was ist das Schockgeschehen zu bezeichnen? (1)

- A Akute Erscheinung, die sich nach etwas Ruhe wieder legt.
- B Akute Erscheinung, die ohne Behandlung chronisch werden kann.
- C Lebensbedrohlicher Notfall, der sofortiger Behandlung bedarf.

3. Anzeichen eines Schocks sind: (5)

- A verzögerte Kapillarfüllungszeit
- B blasse Schleimhäute
- C Hyperaktivität
- D erhöhte Herzfrequenz
- E kühle Peripherie
- F verbesserte Konzentrationsleistung
- G Schweißausbruch

4. Auslöser der Druse ist: (1)

- A Staphylokokkus aureus
- B Borrelia Burgdorferi
- C Streptokokkus equi

5. Bei dem Symptom „tröpfchenweiser Harnabsatz“ denken Sie zuerst an: (1)

- A Darmkolik
- B Magenaufgasung
- C Cystitis

6. Bei der Rechtsherzinsuffizienz des Säugers staut sich das Blut nicht in den: (1)

- A Milzvenen
- B Lebervenen
- C Nierenvenen
- D Beinvenen
- E Lungenvenen

7. Bei einer Bronchitis finden Sie : (3)

- A Fieber
- B Diffuse fein- bis grobblasige Rasselgeräusche
- C Husten und Auswurf
- D Bluthusten
- E Lungenstauung

8. Bei einer chronischen Niereninsuffizienz können sich folgende Symptome bzw. Erkrankungen entwickeln: (7)

- A Urämie
- B Anämie
- C Thrombopenie
- D Hyperthyreose
- E Hypercholesterinämie
- F Hyperparathyreoidismus
- G verminderter Appetit
- H Durchfall und Erbrechen
- I Koma
- J kreisrunde Alopezie

9. Bei Hufrehe sind in den meisten Fällen betroffen: (1)

- A beide Vorderbeine
- B ein Vorderbein
- C ein Vorderbein und das diagonale Hinterbein

10. Bei Tumoren in der Hypophyse (Hypophysenadenom) entsteht häufig: (1)

- A Morbus Crohn
- B Morbus Cushing
- C Morbus Bechterew

11. Bei welcher Tierart kommt dictycaulus arnfieldi vor? (2)

- A Hund
- B Pferd
- C Esel
- D Hund und Katze
- E Katze

12. Das Krankheitsbild „Spat" betrifft: (1)

- A Sprunggelenk
- B Kniegelenk
- C Carpalgelenk

13. Der Husten beim Igel ist meistens verursacht durch: (1)

- A Befall von Demodexmilben
- B Lungenwurmbefall
- C Dasselfliegenbefall

14. Deutliche Zeichen für eine Prostatahypertrophie sind: (3)

- A Bleistiftstühle
- B Rezidivierende Prostatitis
- C Lymphödeme
- D Palpatorisch knochige, unregelmäßig vergrößerte Drüse, mit umliegendem Gewebe verwachsen
- E Schmerzfreiheit beim Laufen

15. Die Hyperplasie der Haut: (1)

1. Aussage 1: Ist eine Reaktion auf chronische Entzündungen der Haut
2. Aussage 2: Sie ist durch eine Verdickung der unverhornten Epidermis gekennzeichnet
3. Aussage 3: Sie entsteht aufgrund einer Dickenzunahme der Zellen

- A alle 3 Aussagen sind richtig
- B nur Aussage 1 ist richtig
- C nur Aussage 2 ist richtig
- D nur Aussage 3 ist richtig
- E nur Aussagen 2 und 3 sind richtig
- F nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
- G nur Aussagen 1 und 3 sind richtig

16. Die Mauke ist: (1)

- A eine besondere Rückenform des Pferdes
- B ein krustöses Ekzem in den Fesselbeugen
- C stark bröckelndes Hufhorn

17. Die Otitis externa ist eine: (1)

- A Knochenhautentzündung
- B Entzündung im Mundraum
- C Entzündung des äußeren Ohres
- D Entzündung des Innenohres

18. Die Prostata beim männlichen Tier (1)

- A kann sich vergrößern und Harn- und Kotabsatzschwierigkeiten bereiten
- B bildet sich im Laufe der Jahre zurück
- C gibt es beim Tier nicht

19. Die Stellung: Vorderbeine nach vorne gestellt, Hinterbeine unter den Bauch geschoben ist typisch für: (1)

- A Tetanus
- B Kreuzverschlag
- C Hufrehe

20. Die Symptome einer Analdrüsenentzündung sind: (2)

- A Lecken im Analbereich
- B starkes Erbrechen
- C "Schlittenfahren" auf dem Hinterteil
- D Durchfall

21. Ein Ihnen vorgestellter Patient hat eine Entzündung des Kehlkopfes. Das Tier hustet vermehrt. Unterdrücken Sie den Husten? (1)

- A ja , das dauernde Husten ist für die Therapie nicht förderlich
- B nein, das Unterdrücken des Hustens kann zur Verschleimung der Lunge führen

22. Ein Pferd bekommt Schweißausbrüche, will sich nicht mehr fortbewegen, die Muskeln sind sehr hart. Sie denken zuerst an: (1)

- A Kreislaufkollaps
- B Kreuzverschlag
- C Gastritis

23. Eine Corneaverletzung kann: (1)

- A immer mit bloßem Auge erkannt werden
- B durch Anfärbung sichtbar gemacht werden

24. Eine Eosinophilie ist am wenigsten wahrscheinlich bei: (1)

- A Wurmbefall
- B Urtikaria
- C Milbenbefall
- D Morbus Cushing
- E Chronischer myeloischer Leukämie

25. Erbrechen, fehlender Kotabsatz und zäher, glasiger Schleim im Enddarm deuten hin auf: (1)

- A schlechte Verdauung
- B Darmverschluss
- C ungeeignete Futtermittel

26. Exostosen sind: (1)

- A Arthrosenschäden am Knorpel
- B Knochenzubildungen
- C Knochenatrophie

27. Gefürchtete Komplikation bei einer Hufrehe: (1)

- A Hufbeinanhebung
- B Hufbeinsenkung
- C Hufbeinauflösung

28. Ist die chronisch obstruktive Bronchitis beim Pferd heilbar? (1)

- A nein
- B ja

29. Kann eine Pleuritis auch infolge einer Peritonitis entstehen ? (1)

- A ja
- B nein

30. Nehmen Störungen im Elektrolythaushalt Einfluss auf die Herztätigkeit? (1)

- A Ja
- B Nein

31. Ordnen Sie den Begriffen ihre korrekte Bedeutung zu: (3)

- I) Apathie 1. Reaktion nur auf schmerzhaft stimuli
- II) Stupor 2. wenig Interesse für die Umgebung
- III) Koma 3. keine Reaktion, auch auf schmerzhaft stimuli

- A I 1
- B I 2
- C I 3
- D II 1
- E II 2
- F II 3
- G III 1
- H III 2
- I III 3

32. Sie bekommen eine Hündin mit Polyurie und Polydipsie vorgestellt. Das Tier ist 5 Jahre alt und unkastriert. Die Beschwerden sind dem Besitzer seit ca. 1 Woche aufgefallen. Welche Erkrankungen können differentialdiagnostisch in Frage kommen? (8)

- A Diabetes mellitus
- B Hyperthyreose
- C Pyometra
- D Morbus cushing
- E Hyperparathyreoidismus
- F Pyelonephritis
- G Glomerulonephritis
- H Hypothyreose
- I Medikamenteneinnahme
- J Diabetes insipidus

33. Symptome einer aseptischen Tendovaginitis sind: (3)

- A pralle Füllung der Sehnenscheiden
- B Haarausfall an den betroffenen Stellen
- C Schmerzen beim Betasten
- D Fieber
- E verkürzte Kapillarfüllungszeit
- F Lahmheit

34. Symptome einer Hufrollenerkrankung sind: (4)

- A wechselnde Lahmheiten
- B Besserung nach Bewegung
- C Wendeschmerz
- D extreme Belastung der betroffenen Gliedmaße in Ruhestellung
- E Verschlimmerung bei Belastung
- F Stolpern

35. Unter anaphylaktischem Schock versteht man: (1)

- A Volumenmangel durch große Flüssigkeitsverluste
- B Versagen der myokardialen Pumpe
- C Immunreaktion in Form von abrupter peripherer Vasodilatation

36. Unter Conjunktivitis versteht man: (1)

- A Zusammenwachsen zweier Sehnen
- B Entzündung des inneren Auges
- C Bindehautentzündung

37. Ursachen für einen Schock können sein: (4)

- A Blut- und Plasmaverluste
- B Endotoxisch
- C Kardiogen
- D Anaphylaktisch
- E Erlebnisse wie z.B. plötzlicher Tod des Artgenossen

38. Ursachen für Gerinnungsstörungen ? (3)

- A Frostschutzmittel
- B Heparin
- C Motoröl
- D Alkohol
- E erbliche Faktoren
- F Kumarin
- G Pferdeäpfel

39. Was ist die häufigste Herzerkrankung beim Hund? (1)

- A Aortenstenose
- B Pulmonalstenose
- C Mitralsuffizienz
- D dilatative Kardiomyopathie

**40. Welche Aussage trifft nicht zu:
Zu den Symptomen einer Linksherzinsuffizienz gehören: (1)**

- A Rasche Ermüdbarkeit
- B Zyanose der Schleimhäute
- C Dyspnoe
- D Lungenödem
- E periphere Ödeme

41. Welche Aussagen über den Schock sind richtig : (2)

- A Lebensbedrohliches Kreislaufversagen mit Organminderdurchblutung und hypoxischer Zellschädigung
- B Angstzustand nach traumatischen Erlebnissen
- C Beim Schock sind klinische Zeichen erkennbar

42. Welche Aussagen zur Demodikose beim Hund treffen zu? (6)

- A Die Demodexmilbe gräbt Bohrgänge in der Haut
- B Die Demodikose ist eine stark juckende Hauterkrankung
- C Die Demodexmilbe gehört zur physiologischen Hautfauna des Hundes
- D Die Demodexmilbe breitet sich leicht von Hund zu Hund aus
- E Es gibt eine Junghunde- und eine Erwachsenenform der Demodikose
- F Die Übertragung der Milbe erfolgt von der Mutter auf die säugenden Welpen
- G Die Demodikose bei Junghunden ist prognostisch günstig und heilt häufig spontan aus
- H Die Erwachsenendemodikose entwickelt sich durch eine Immunsuppression
- I Kortison ist hierbei vor allem zur Behandlung geeignet, um die Entzündung und den Juckreiz zu mildern
- J Typische Erscheinungsbild ist die Brillenbildung um die Augen

43. Welche der aufgeführten Aussagen zum Erbrechen sind richtig? (2)

- A Erbrechen ist eine rückläufige Entleerung des Mageninhaltes
- B Bei der Achalasie kommt es zu heftigen Kontraktionen im Bereich des oberen Gastrointestinaltraktes
- C Beim Vomitus wird keine Bauchpresse eingesetzt, der Vorgang ähnelt dem Wiederkauakt der Ruminaten
- D Beim Erbrechen tritt eine Antiperistaltik auf
- E Die Regurgitation ist mit starker Übelkeit und Hypersalivation verbunden

44. Welche der folgenden Tiergattungen ist am anfälligsten für eine stressbedingte Myokardose? (1)

- A Lämmer
- B Schweine
- C Kälber
- D Pferde

45. Welche klassischen Symptome kennzeichnen das Nephrotische Syndrom? (4)

- A Bluthochdruck
- B Proteinurie
- C Hämaturie
- D Thrombopenie
- E Azotämie
- F Ödeme
- G Hypoproteinämie
- H Polyphagie
- I Hyperlipoproteinämie

46. Welche klinischen Schockzeichen finden Sie: (9)

- A blasse Schleimhaut (nicht bei septischem und kompensiertem Schock)
- B verzögerte Kapillarfüllungszeit
- C schwacher Puls
- D Tachykardie
- E Tachypnoe
- F bei septisch toxischem Schock meist hohes Fieber oder Schüttelfrost
- G Körperoberflächentemperatur niedrig
- H Oligurie
- I Durst
- J extreme Angstzustände
- K Tollwütigkeit

47. Welche Ursachen kann eine Huflederhautentzündung haben? (3)

- A mechanisch
- B traumatisch
- C genetisch
- D bakteriell

48. Welchen Befund erhalten Sie in Ihrer Diagnostik, der Ihnen einen Hinweis auf eine Allergie gibt? (2)

- A nach Entfernen des vermuteten Auslösers verschwinden die Symptome
- B Neutropenie
- C die Symptome bleiben bestehen unabhängig von Ihren Behandlungsversuchen
- D Eosinophilie
- E der Nasenausfluss tritt einseitig auf

49. Welcher Begriff beschreibt kein Stadium einer Infektionskrankheit: (1)

- A Intubationszeit
- B Generalisation
- C Manifestation
- D Inkubation

50. Welches Symptom gehört nicht zur Dyspnoe: (1)

- A geblähte Nasenöffnungen
- B Maulatmung
- C Gelbfärbung der Konjunktiven
- D Abspreizen der Vordergliedmaßen

51. Zu den Kardinalsymptomen einer Entzündung gehören: (4)

- A Ischämie
- B Schwellung
- C Wärme
- D eingeschränkte Funktion
- E Schmerzhaftigkeit

52. Zu den typischen Symptomen einer Kolik zählen: (3)

- A Schlagen nach dem Bauch
- B Futtermverweigerung
- C Hydrophobie
- D Hinwerfen und Wälzen
- E intervallmäßiges Kopfschütteln
- F Lahmheit der Vorderbeine

Diagnostik

1. Bei welchen der genannten Tierarten treten mit zunehmenden Alter häufig Verkalkungsherde in der Epiphyse auf? (1)

- A Katzen
- B Hunde
- C Pferde
- D Vögel
- E Wiederkäuer

2. Der Klopfeschall der Lunge kann folgende Qualitäten annehmen: (2)

- A gedämpft
- B sonor
- C crescendo
- D decrescendo

3. Die Kropfentzündung der Singvögel kann ausgelöst werden durch: (2)

- A Bakterien
- B übermäßiges Schnabelwachstum
- C Pilze
- D Federbalgcysten

4. Die Wundheilung kann behindert werden durch: (4)

- A Therapie mit Kortikosteroiden (u.a. Cortison)
- B Wundinfektion
- C Proteinmangel
- D überschießende Bildung von Granulationsgewebe
- E Trinkwasseraufnahme außerhalb der Futterzeiten

5. Dürfen Sie röntgenologische Untersuchungen im Rahmen Ihrer Tätigkeit ausüben ? (1)

- A ja
- B nein

6. Geht eine Sehnenscheidenentzündung immer mit einer hochgradigen Lahmheit beim Pferd einher ? (1)

- A Ja
- B Nein
- C Eine Entzündung der Sehnenscheide zeigt sich grundsätzlich in Form einer Lahmheit

7. Hat Calcium einen direkten Einfluss auf das Parathormon ? (1)

- A ja
- B nein
- C bei bestimmten Krankheitsbildern ja

8. Ist die Rachitis ein schmerzhafter Krankheitsprozess? (1)

- A ja
- B nein

9. Kontraindikationen für eine Injektion mittels Spritze sind: (3)

- A Gerinnungsstörungen
- B Infektionen/Entzündungen im Einstichbereich
- C Oedeme/Tumore im Einstichbereich
- D Rassebedingte Farbabweichungen im Haarkleid
- E extrem behaarte Hautstellen

10. Pyrethrum ist ein: (1)

- A Nervengift
- B Blutgift

11. Was bedeutet in der Palpation die Kiblersche Hautfalte ? (1)

- A Hautfalten, in denen sich Rötungen befinden können.
- B Zuchtbedingte Gesichtsfalten bestimmter Hunderassen.
- C Ein Hautfalte, die sich durch die Finger rollend über den Körper führen lässt.
- D Hautfalten, die sich bilden beim Wenden des Tieres.

12. Was bedeutet Mauserung des Blutes? (1)

- A Erythropoese
- B Protese
- C Hämolysse
- D Thrombose

13. Was bedeutet MCH? (1)

- A mittlere Granulozytenkonzentration des Blutes
- B mittlere Rrytrozytenkonzentration des Blutes
- C mittlere zelluläre Hämoglobinkonzentration

**14. Welche Aussagen sind richtig?
Das Blutmelken (Hämatogalaktie) bei Kühen: (5)**

- A Tritt als Leitsymptom bei Mastitis auf
- B Kann durch Aufnahme von Pflanzengiften verursacht werden
- C Ist bei Vitamin-C Mangel zu finden
- D Wird gelegentlich durch Blindmelken verursacht
- E Kann physiologischerweise um die Geburt herum auftreten
- F Kann durch Käfigmagneten ausgelöst werden

**15. Welche Aussagen sind richtig?
Für eine ausgeprägte Eisenmangelanämie ist typisch: (2)**

- A Anulozytose
- B Sphärozytose
- C Megalozytose
- D Mikrozytose
- E Alle Aussagen treffen zu

16. Welche Injektionsart ist die, die sie zur Blutentnahme verwenden? (1)

- A i. c. - intracutan
- B i. art. - intraartikulär
- C i. v. - intravenös
- D i. m. - intramuskulär

17. Welcher Befund gehört zur tuberkulösen Primärinfektion? (1)

- A Die Tuberkulome
- B Das gleichzeitige Auftreten eines verkäsenden Herdes und einer käsigen Tuberkulose eines oder mehrerer Lymphknoten
- C Jede Eutertuberkulose

18. Welches Symptom tritt bei Hyperthyreose nicht auf? (1)

- A Kropfbildung
- B Unruhe
- C Gesteigerte Körpertemperatur
- D Tachykardie
- E Miosis

19. Wichtigstes Gegenmittel bei Dicumarol-Vergiftung: (1)

- A Antibiotika
- B Vitamin K

20. Wodurch kommen die Schmerzen bei der Rachitis zustande ?

- A Durch die Druck-und Zugbelastungen am Knochenperiost
- B Durch mangelnde Bewegung

21. Zu den wichtigsten für Pferde giftigen Pflanzen zählen: (2)

- A Eibe
- B Fichte
- C Adlerfarn
- D Ackerschachtelhalm

Rechtskunde

1. Bei welchen Tieren ist die Anwendung der Bach-Blüten-Therapie verboten? (1)

- A Katzen, Hunde, kleine Heimtiere, Ziervögel, Aquarienfische
- B Pferde, Esel, die laut Equidenpass nicht geschlachtet werden
- C Rinder, kleine Wiederkäuer, Schweine, Hühner, Kaninchen, Tauben etc. also Tiere die der Lebensmittelgewinnung dienen.

2. Benennen Sie meldepflichtige/anzeigepflichtige Tierkrankheiten mit Zoonosecharakter (8)

- A Leptospirose
- B Listeriose
- C Toxoplasmose
- D Q-Fieber
- E Tuberkulose des Geflügels
- F Tularämie (Hasenpest)
- G Chlamydienabort des Schafes
- H Ornithose
- I Blauzungenkrankheit
- J Schweinepest
- K Rauschbrand
- L infektiöse hämatopoetische Nekrose der Salmoniden (IHN)
- M Amerikanische Faulbrut
- N Vogelpocken

3. Darf ein Medikament auch noch 3 Tage nach dem Ablaufdatum abgegeben werden. (1)

- A Ja, wenn es sich um zugelassene verschreibungspflichtige Tierarzneimittel handelt
- B Laut AMG zählt "verwendbar bis"- und danach ist das Präparat entsprechend zu entsorgen
- C Beim LMFBG gilt mindestens " haltbar bis " wobei ein Ablauf von wenigen Tagen oft dem Produkt nicht schaden und diese reduziert verkauft werden kann.

4. Darf der Tierheilpraktiker verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Wurmkuren) beziehen und in seiner Praxis anwenden sie aber nicht abgeben? (1)

- A Generell ja, aber er muss die Dosierungsanleitung einhalten
- B Nur für Tiere die nicht zur Lebensmittelgewinnung dienen
- C Nein, in einem Fall wo in verschreibungspflichtiges Präparat induziert ist, hat der THP zum Tierarzt zu überweisen.

5. Darf ein Tierheilpraktiker in der Praxis Impfstoffe anwenden ? (1)

- A Grundsätzlich Nein
- B Wenn der Tierarzt Urlaub hat als Vertretung
- C Im Notfall mit Ausnahmegenehmigung

6. Das Anbinden von Sauen (1)

A ist erlaubt.

B ist erforderlich, damit Ferkel nicht erdrückt werden können.

C ist verboten.

7. Das Anbinden/Ketten von Hunden an der Hundehütte (1)

A ist immer erlaubt.

B ist nur an einer Laufleine erlaubt.

C ist erlaubt, wenn der Hund ansonsten beißen könnte.

8. Dürfen Sie als Tierheilpraktiker freiverkäufliche Arzneimittel abgeben / verkaufen? (1)

A Nur wenn sich geeignete Lagermöglichkeiten für die Arzneimittel in Ihrer Praxis befinden, wie z. B. abschließbarer Schrank

B Ja, sonst wären sie nicht freiverkäuflich

C Nur wenn Sie, die Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln nach § 50 des AMG bei der IHK (Industrie und Handelskammer) bestanden haben.

9. Ein Hund wird im Zwinger gehalten. Der Hund wird 2x täglich getränkt. (1)

A Ausreichend, da Hunde nicht viel trinken.

B Nur bei schönem Wetter nicht genug.

C Unzureichend. Ein Hund muss jederzeit trinken können.

10. Ein Ihnen bekannter Hundebesitzer ruft Sie an und bittet Sie, ihm doch bitte die Globuli Nux vomica D 30 zuzusenden. Der Hund hätte die gleichen Verstimmungen wie letzte Woche, als Sie ihm die Globuli in Ihrer Praxis verabreicht haben und das habe ja so gut geholfen!

Wie verhalten Sie sich? (2)

A Sie senden die Globuli noch am gleichen Tag mit der Post, damit es dem Hund schnell wieder besser geht.

B Sie bitten um einen Besuch in Ihrer Praxis oder bieten einen Hausbesuch an, weil der Tierheilpraktiker darf apothekenpflichtige Arzneimittel anwenden, aber nicht abgeben.

C Sie rezeptieren die Globuli und verweisen ihn an eine Apotheke.

11. Ein Tierhalter ruft sie zu einem Schwein mit therapieresistentem Fieber (deutlich über 40°C) und Durchfall. Was tun Sie in diesem Fall? (2)

A Sie empfehlen dem Halter aus wirtschaftlichen Gründen das Schwein zu schlachten.

B Sie verweisen den Halter an einen Tierarzt.

C Sie nehmen Kontakt zum örtlichen Veterinäramt auf.

D Sie raten, das Tier einzuschläfern.

12. Eine schwere Viruserkrankung beim Kaninchen ist die: (1)

- A Panleukopenie
- B Myxomatose

13. Es werden in einem Rinderbestand bei einigen Tieren Fruchtbarkeitsstörungen diagnostiziert, die eine Behandlung mit Gestagenen erforderlich machen. Wer darf diese Tierarzneimittel applizieren? (1)

- A Nur der Tierarzt mittels Injektion.
- B Nach Einweisung durch den Tierarzt der Tierhalter
- C Der Besamungstechniker in Ausübung seines Berufes
- D Der Tierheilpraktiker
- E Keiner der genannten Personen, da die Verabreichung von Hormonen strafbewährt ist.

14. Es wird Ihnen ein Hund vorgestellt, dessen Wolfskralle entfernt werden muss. Was tun Sie? (1)

- A Ich schneide die Wolfskralle einfach ab, da sie sowieso schon angerissen ist.
- B Ich setze eine Lokalanästhesie und entferne die Kralle dann.
- C Ich führe die Erstversorgung durch und überweise das Tier an einen Tierarzt

15. Igel dürfen: (1)

- A zur Behandlung vorübergehend in menschlicher Obhut gehalten werden
- B grundsätzlich als Haustier gehalten werden

16. Ihnen wird ein Hund mit einer offensichtlich stark schmerzenden, klaffenden Bauchwunde vorgestellt. Wie verhalten Sie sich? (1)

- A Sie überweisen den Hund nach einer Notfallversorgung an eine Tierarztpraxis zur operativen Behandlung.
- B Der Patient wird rasch chirurgisch behandelt.
- C Sie versorgen die Wunde unter Lokalanästhesie.

17. In Ihrer Praxis wird eine Katze, deren Schwanz eine alte Verletzung aufweist, vorgestellt. Das Gewebe ist stark nekrotisiert und das Tier extrem schmerzempfindlich. Wie gehen Sie weiter vor? (1)

- A Sie amputieren den Schwanz.
- B Sie sedieren das Tier und amputieren den Schwanz.
- C Sie behandeln das Tier.
- D Sie überweisen die Katze zur Schwanzamputation zum Tierarzt

18. Ist in einem Zwinger eine Schutzhütte immer erforderlich? (1)

- A Nur, wenn der Zwinger nicht überdacht ist.
- B Nicht, wenn der Hund ein dichtes Fell hat und Kälte gewohnt ist (z.B. ein Husky).
- C Eine Hütte ist immer erforderlich

19. Kälber, die älter sind als 14 Tage (1)

- A brauchen ständig Zugang zu Tränkwasser.
- B werden nur mit Milchaustauscher gefüttert.
- C brauchen erst nach 6 Monaten Zugang zu Tränkwasser.

20. Maßgebend für die staatliche Tierseuchenbekämpfung ist das Tierseuchengesetz (TierSG). Sind die im Beispiel genannten Seuchen anzeigepflichtig und wer muss sie anzeigen und wo? (2)

1. Bovine Herpesvirus
2. Psittakose
3. Beschälseuche der Pferde
4. Tollwut
5. Schweinepest
6. BSE / TSE
7. MKS

- A Ja, alle 7 Beispiele
- B Alle Personen, die aufgrund ihrer Tätigkeit, Kenntnisse über Tierseuchen besitzen, wie z.B. Tierärzte, Tierheilpraktiker, Tierpfleger, Tierbesitzer, Tierhalter, Viehhändler, Metzger, etc. müssen beim Amtstierarzt bzw. zuständigen Behörde gemeldet werden
- C Nur die Tollwut, BSE , TSE, Schweinepest und MKS muss vom Amtstierarzt angezeigt werden

21. Meldepflichtige Seuchen lt. TierSG sind die im Beispiel aufgeführten. Solche müssen von wem, wann und wo gemeldet werden? (2)

Beispiel: Leptospirose, Listerose, ansteckende Metritis der Pferde CEM, Tuberkulose des Geflügels, Bornasche Krankheit (ansteckende Gehirn- Rückenmarksentzündung der Einhufer), etc.

- A Tierärzte, Leiter von staatlichen Untersuchungsämtern, Tiergesundheitsdiensten, wissenschaftlichen Instituten, Forschungsanstalten, etc.
- B nach § 16 des TierSG ist nur der Amtstierarzt zur Meldung der Seuchen verpflichtet und deshalb ist eine regelmäßige Kontrolle des Amtstierarztes vom Tierhalter zu veranlassen, min. 4 x jährlich
- C laut § 8 des Infektionsschutzgesetzes hat jeder Bürger die Meldepflicht zu erbringen, der einen Verdacht hegt, dass sich eine Infektion ausbreiten könnte, insbesondere wenn ein Verdacht auf eine Zoonose besteht
- D Gemeldet wird bei der Zuständigen Einwohnerverwaltungsbehörde des Landkreises / Stadt
- E Gemeldet wird nur bei gesichertem Nachweis der meldepflichtigen Tierkrankheit
- F Jeder Verdacht muss unverzüglich gemeldet werden um Schlimmeres zu verhindern

22. Schmerzhaft Eingriffe dürfen durchgeführt werden (1)

- A nur unter Betäubung.
- B immer, wenn es erforderlich ist und Sie der Auffassung sind, dass eine Betäubung überflüssig ist.
- C ohne Betäubung, wenn die Betäubung gleiche oder stärkere Schmerzen verursachen würde.

23. Sie behandeln ein Pferd, das ausweislich des Equidenpasses zur Lebensmittelgewinnung dient, mit Traumeel® ad us vet LT (2)

- A und händigen dem Halter einen Anwendungsbeleg über die durchgeführte Behandlung aus.
- B und tragen die Behandlung in den Equidenpass ein.
- C dokumentieren die Behandlung in ihrer Patientenkartei.
- D ergreifen keine weiteren Maßnahmen

24. Symptome der Blauzungenkrankheit sind: (6)

- A Blaufärbung und Schwellung der Mundschleimhaut und der Zunge
- B Blutungen
- C Erhöhte Körpertemperatur
- D Apathie
- E Schmerzhaft Veränderung am Kronsaum
- F Starker Speichelfluss und Schaum vor dem Maul
- G Tiere suchen den Herdenverbund

25. Wann muss eine anzeigepflichtige Tierseuche bei der zuständigen Behörde angezeigt werden? (1)

- A bei Kenntnis von Erscheinungen, die den Ausbruch einer der Anzeigepflicht unterliegenden Seuche befürchten lassen.
- B nur bei gesicherten Nachweis der entsprechenden anzeigepflichtigen Tierseuche.
- C nur wenn ich als Tierhalter den Verdacht habe, dass in meinem Bestand eine solche Seuche ausgebrochen ist.

26. Was beinhaltet der Bundesmaßnahmenkatalog? (1)

- A Vorgabe eines bundeseinheitlichen Rahmens für Seuchenbekämpfungsmaßnahmen auf der Basis der geltenden Rechtsvorschriften beim Auftreten wirtschaftlich bedrohlicher Tierseuchen.
- B Regelwerk zur Vorgehensweise bei Verstößen gegen das Arzneimittelrecht.
- C Rechtsverbindliche Vorgaben zur Bekämpfung aller anzeigepflichtigen Tierseuchen.
- D Leitlinien, die bei der Bekämpfung von Tierseuchen angewendet werden können.
- E Vorgabe eines bundeseinheitlichen Rahmens für eine mobile Einsatztruppe bei schweren arzneirechtlichen Verstößen in Folge des sog. Schweinemastskandals aus 2000/2001

27. Was muss beim Herstellen von Arzneimitteln aus wild gesammelten Pflanzen aus der freien Natur beachtet werden? (1)

- A Qualität und Sortenreinheit
- B Abfüllung in geeignete Behälter mit entsprechenden Anwendungshinweisen / Verfallsdatum
- C Das Herstellen von Arzneimitteln ist aus pharmazeutisch nicht geprüften und zugelassenen Substanzen ist nicht erlaubt

28. Welche der aufgeführten Tierarten sind vom Aussterben bedroht? (6)

- A Deutscher Pinscher
- B Großspitz
- C Moorschnucke
- D Bentheimer Landschaf
- E Deutsches Sattelschwein
- F Glanvieh
- G Deutsche Riesen

29. Welche der folgend aufgeführten Tätigkeiten darf der Tierheilpraktiker nicht ausführen? (3)

- A Operieren unter Betäubung/Sedierung
- B Impfen
- C Erstversorgung im Notfall
- D Euthanasie

30. Welche der folgenden Tierkrankheiten ist anzeigepflichtig ? (1)

- A Salmonellose der Hühner
- B Salmonellose der Schweine
- C Salmonellose der Pferde
- D Salmonellose der Rinder
- E Keine der Krankheiten

31. Wer ein Tier hält ,betreut oder zu betreuen hat (2):

- A Muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen..
- B Hat Sorge zu tragen , dass bei max. 3 tägiger Anwesenheit im Haus / Stall genügend Futter ausliegt..

C Muss die Möglichkeit artgerechter Bewegung u.U. einschränken auch wenn dadurch ertragbare Schmerzen entstehen um das Tier nutzen zu können...

D Muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen..

32. Wer ist berechtigt Bach-Blütenessenzen zu mischen und zu verkaufen? (2)

A Der Tierheilpraktiker
B Der Tierarzt
C Der Apotheker

33. Wie ist der „Meldeweg“ von meldepflichtigen Krankheiten beim Veterinäramt? (1)

A das Veterinäramt leitet in jedem Fall umgehend die Meldung an die zuständige vorgesetzte Landesbehörde weiter

B das Veterinäramt sammelt nach Lage des Einzelfalls die Meldungen und übermittelt sie dann monatsweise an die zuständige Landesbehörde zur statistischen Zwecken

C das Veterinäramt leitet in jedem Fall umgehend die Meldung an das BMELV Anmerkung: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)

D das Veterinäramt meldet die Feststellung und weitere für den Fall relevante Informationen über TSN an das Institut für Epidermiologie des FLI Anmerkung: Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsintitut für Tiergesundheit (FLI) Tierseuchennachrichten-System (TSN)

34. Wo darf der Tierheilpraktiker apothekenpflichtige Arzneimittel erwerben und darf er abgeben? (1)

A Im Internet bei zugelassenen Versandapotheken auch zum Abgeben an Patienten

B Apotheke

C Direkt beim Pharmazeutischen Hersteller

D Großhandel

E In der Apotheke und nur zur Behandlung ohne Abgabe

35. Wo müssen Sie anzeigepflichtige Krankheiten anzeigen? (1)

A Tierarzt
B Amtstierarzt

36. Worauf müssen Sie bei der Behandlung von Lebensmittel liefernden Tieren achten ? (2)

A Ordnungsgemäßes Ausfüllen des Arzneimittelanwendebelegs

B Dass die Medikamente keine starken Aromastoffe enthalten, die die Lebensmittelqualität beeinträchtigen könnten

C Dass Sie nur für die jeweilige lebensmittelliefernde Tierart zugelassene Medikamente, mit Angabe der Wartezeit, anwenden

37. Zu den schweren Infektionskrankheiten der Pferde gehören: (4)

- A Borna-Virusinfektion
- B Parvovirose
- C Leptospirose
- D Borreliose
- E Hepatitis contagiosa canis
- F Equine Herpes-Viren-Infektion

natürliche Therapiemethoden

1. Akupunkturpunkte liegen auf: (1)

- A Meridianen
- B Curvaturen

C Stenosen

2. Ausgangsstoffe homöopathischer Arzneimittel sind: (3)

- A pflanzliche Stoffe
- B synthetische Stoffe
- C tierische Stoffe
- D Erdölverbindungen
- E mineralische Stoffe

3. Bei der Therapie der akuten Hufrehe ist zu beachten: (3)

- A viel Bewegung, um die Durchblutung zu fördern
- B weiche Unterbringung
- C kühle Verbände
- D Futterumstellung und -reduktion
- E heiße Wickel
- F viel Heu und Kraftfutter

4. Bei welchen Hunden ist die Blutegeltherapie kontraindiziert/zu risikoreich? (1)

- A Bei Hunden mit weniger als 20 KGW
- B Bei Hunden mit weniger als 15 KGW
- C Bei Hunden mit weniger als 10 KGW

5. Darf der Tierheilpraktiker mit dem Softlaser akupunktieren? (1)

- A Grundsätzlich ja, aber er sollte sich durch eine entsprechende Fortbildung qualifiziert haben. Schutzmaßnahmen, wie z.B. Laserschutzbrille, auch für den Patientenbesitzer sind strikt einzuhalten.
- B Nur wenn er den Röntgenschein besitzt und einen Strahlenschutzraum in der Praxis parat hält.
- C Nein

6. Die Behandlung mit Bach-Blüten dient: (1)

- A der Harmonisierung der Psyche eines Tieres
- B der gezielten Entwurmung eines Tieres

7. Die heute in der Homöopathie häufig verwendeten Nosoden sind: (4)

- A Medorrhinum
- B Syphilinum
- C Psorinum
- D Tuberculinum

E Latinum

**8. Drogenwirkstoffe und deren Eigenschaften.
Ordnen Sie zu: (6)**

- I) Bitterstoffe
- II) Schleimstoffe (Mucosen)
- III) Gerbstoffe
- IV) Flavonoide
- V) Saponine
- VI) Alkaloide – herzwirksame Glykoside

1. hochwirksame, giftige Pflanzeninhaltsstoffe
2. intensive Geschmacksstoffe - Anregung der Magen-/Gallensaftsekretion
3. reizmildernd - Linderung von Reizhusten - abführende Wirkung
4. reizmildernd, entzündungshemmend - häufige Anwendung äußerlich (Bäder, Pinselungen) - zusammenziehende Wirkung auf Schleimhäute
5. meist gelb gefärbte weit verbreitete Naturstoffe - mit präventiven, kurativen Einfluss auf die kleinsten Blutgefäße – höhere Dosen wirken wassertreibend und krampflösend
6. wasserlösliche Pflanzenstoffe, die sich im Wasser seifenähnlich verhalten - in höheren Dosen wirken sie örtlich gewebereizend - erhöhen die Durchlässigkeit der Kapillaren

- A I 1
- B II 2
- C III 3
- D IV 4
- E V 5
- F VI 6
- G I 2
- H II 3
- I III 4
- J IV 5
- K V 6
- L VI 1

9. Es gibt unter anderem folgende Punkte auf den Energiebahnen: (4)

- A Tonisierungspunkte
- B Sedierungspunkte
- C Quellpunkte
- D Zustandspunkte
- E Verhaltenspunkte
- F Lo-Punkte

10. Gibt es verschreibungspflichtige Homöopathika? (1)

- A Nein, es handelt sich doch um Verdünnungen in Potenzen wie z. B. D1 oder C 2
- B Nein, aber Sie unterliegen der Apothekenpflicht.
- C Ja, einige z.B. bis einschließlich D3, das Opium bis einschließlich D5

11. Homöopathische Arzneimittel werden bei der Herstellung: (1)

- A kalibriert
- B distanziert
- C potenziert

12. Homöopathische Erstverschlimmerung bedeutet: (1)

- A es wurde das falsche Mittel gewählt, es muss zu einem anderen Mittel gewechselt werden
- B das gewählte Mittel war richtig, die Potenz war zu niedrig
- C eine Erstverschlimmerung ist in der Homöopathie günstig zu beurteilen, sollte aber in jedem Fall beobachtet werden. Bei länger andauernder Verschlimmerung ist das Mittel abzusetzen

13. In der Akupunktur gibt es den Begriff Shu Xue, welche Bedeutung hat er? (3)

- A Der Schmerzpunkt, auch Triggerpoint genannt
- B Akupunkturpunkt
- C Shu steht für Durchgang/Kommunikation - Xue für Loch/Ausgang
- D Ein Loch in der Haut, das über den Meridian oder ein Netzgefäß mit einem anderen Organen kommuniziert

14. In der Homöopathie wird nach der Similaregel verfahren. Welche Aussage ist richtig? (1)

- A Stoffe, die in der Symptomatik und Wirkung gleich sind, bzw. die Symptomatik ausgelöst haben z. B Arsen bei Arsenvergiftung – Bienengift bei Bienenstich.
- B Homöopathische Medikamente, die eine ähnliche Symptomatik/Modalitäten haben, wie sie der Kranke produziert.

15. Können Sie ein Schockgeschehen homöopathisch behandeln? (2)

- A Nein, es ist ein Notfall und muss daher in der klassischen Notfalltherapie versorgt werden.
- B Ja, aber in einer niedrigen Potenz, weil es ein akutes Geschehen ist.
- C Allenfalls begleitend, bis zum Eintreffen in der Notfallversorgung.

16. Sie haben das Arzneimittelbild: Schnupfen mit reichlichem scharfen Nasenausfluss und vielen Tränen entsprechend dem Bild der Zwiebel - Allium cepa. Wie handeln Sie nach der Similaregel? (1)

- A Sie nehmen Allium cepa in einer tiefen Potenz
- B Sie nehmen Echinacea D4

- C Sie inhalieren mit Kamille
- D Sie nehmen Arnica D30

17. Sie wollen als THP eine neuraltherapeutische Behandlung durchführen, wie platzieren Sie diese? (1)

- A i.m.
- B i.v.
- C i.c.
- D i.a.

18. Was ist bei der äußerlichen Anwendung von Arnika unbedingt zu beachten? (2)

- A Tinkturen müssen immer im Verhältnis 1:5 verdünnt werden.
- B Arnika darf nur auf intakter Haut angewendet werden.
- C Arnika wirkt besonders intensiv bei offenen, großflächigen Wunden.

19. Was ist Bittersalz ? (1)

- A Ein natürlich vorkommendes Gemisch.
- B Ein chemisches Element.
- C Eine chemische Verbindung.
- D Eine natürlich vorkommende Lösung.
- E Ein künstlich hergestelltes Gemisch von chemischen Verbindungen.

20. Was verstehen Sie unter Hirudinoakupunktur? (1)

- A Akupunktur nach westlichen Gesichtspunkten
- B Ansatz von Blutegeln an Akupunkturpunkten

21. Welche Aussage ist richtig? (1)

- A Abgabe und Verkehr von Tierarzneimitteln ist ausschließlich dem Tierheilpraktiker vorbehalten.
- B Zu den Lebensmittel liefernden Tieren gehören nicht: Bienen, Fische, Wiederkäuer, Schweine, Hasen, Kaninchen, Pferde.
- C Die Anwendung pflanzlicher Arzneien durch den THP bei Tieren, die der Lebensmittelgewinnung dienen, müssen als Phytotherapeutika für die jeweilige Tierart zugelassen sein, mit Deklaration von Anwendungsgebiet, Dosierungsanleitung und Angabe der Wartezeit

22. Welche Aussage trifft nicht zu? (2)

- A Bärentraubenblätter können bei zu langer Anwendung zur Hydrochinonvergiftung führen.
- B Bärentraubenblätter haben keine Nebenwirkungen.
- C Bärentraubenblätter können unbedenklich über einen sehr langen Zeitraum verabreicht werden.

23. Welche Aussagen treffen auf ätherische Öl-Drogen zu? (2)

A Katzen haben eine Glucoronidierungsschwäche, die ätherische Öle schnell toxisch wirken lässt.

B Ätherische Öle können auch entzündungshemmend, expektorierend und carminativ wirken

C Ätherische Öle sind sehr fettig und wirken deshalb abführend.

24. Welche Aussagen zur Heringschen Regel treffen zu? (3)

A von innen nach außen

B von oben nach unten

C von jetzt zu früher

D von heute auf morgen

E von jetzt auf gleich

25. Welche der folgenden Aussagen ist richtig? (2)

A Eibischblätter wirken Husten lindernd und erleichtern das Abhusten.

B Eibischwurzeln werden mit kochendem Wasser übergossen, der so entstandene Tee kann mehrere Tage verwendet werden.

C Eibischwurzel wird mit kaltem Wasser übergossen, da die darin enthaltene Stärke sonst verkleistert.

26. Welche der folgenden Blütenessenzen können bei Angstsymptomen eingesetzt werden? (2)

A Mimulus

B Aspen

C Olive

27. Welche Droge gehört wegen ihrer harntreibenden Wirkung in einen Blasen -u. Nierentee ? (1)

A Lavendelblüten

B Veilchenwurzel

C Süßholzwurzel

D Brennnessel

E Sennesblätter

28. Welche Drogen enthalten überwiegend fette Öle? (2)

A Baldrianwurzel

B Kamillenblüten

C Rizinussamen

D Leinsamen

- E Ringelblumenblüten
- F Wacholderbeeren

29. Welche Herstellungsmethoden bei Bach-Blüten gibt es? (2)

- A Einmachmethode
- B Mehrglasmethode
- C Sonnenmethode
- D Kochmethode

30. Welche Phytotherapeutika können auch als Lebensmittel zum Einsatz kommen? (5)

- A Kamillenblüten
- B Maiglöckchen
- C Weißdorn
- D Fenchel
- E Hagebutten
- F Tollkirsche
- G Holunder
- H Fingerhut

31. Welche Tinktur darf nur äußerlich angewendet werden ? (1)

- A Arnikatinktur
- B Enziantinktur
- C Rhabarbertinktur
- D Baldriantinktur
- E Chinatinktur

32. Welche verkehrsfähige freiverkäufliche Droge gehört wegen ihrer beruhigenden Wirkung in einen Beruhigungstee? (1)

- A Holunderblüten
- B Mohnkapseln
- C Senneschoten
- D Hopfenzapfen
- E Bärentraubenblätter

33. Welche von den folgenden Beispielen der Kontraindikationen sind in der Neuraltherapie zutreffend? (9)

- A Herzrhythmusstörungen
- B Herzinsuffizienz
- C Hypotonie

- D Leberfunktionsstörungen
- E Verhaltensproblematik
- F Diabetes mellitus
- G Azidose
- H neurologische Erkrankungen
- I Störungen der Blutgerinnung
- J Störfeld im Narbenbereich
- K HD bei Hunden
- L Hyperkaliämie

34. Wie lange darf Leinsamen maximal bei kühler und trockener Lagerung aufbewahrt werden ? (1)

- A 6 Monate
- B 12 Monate
- C 2 Jahre
- D 3 Jahre und länger
- E unbegrenzt

35. Wie lange dürfen Kübissamen maximal bei kühler und trockener Lagerung aufbewahrt werden? (1)

- A 6 Monate
- B 12 Monate
- C 2 Jahre
- D 3 Jahre und länger
- E unbegrenzt

36. Wie viele Bach-Blütenessenzen gibt es? (1)

- A 38
- B 39
- C 37

37. Wie werden homöopathische Dilutionen aus den in Wasser oder Alkohol nicht löslichen Substanzen gewonnen. (1)

- A aus Tinkturen
- B aus Essenzen
- C aus Verreibungen

38. Wofür kann man Bittersalz verwenden ? (1)

- A Ansäuerung von Heusilage.
- B Als Wasserzusatz zum Heudip pen bei Allergikern.
- C Trinkwasserzusatz im Sommer um eine größere Wasseraufnahme zu fördern.
- D salinisches Abführmittel

E gepresst als Salzleckstein

39. Wonach erhielten die Bach-Blüten ihren Namen? (1)

A Alle Blüten wachsen in der Nähe eines Baches.

B Nach dem Entdecker Dr. Edward Bach

C Der Name wurde zu Wettbewerbszwecken erfunden.